



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2009/07831**
Datum: 05.05.2009
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Schulverwaltungsamt
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF	07.05.2009	öffentlich Vorberatung
Bildungsausschuss	14.05.2009	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	27.05.2009	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Grundsatz- und Baubeschluss
Konjunkturprogramm II Bildungseinrichtungen 2009 - 2011**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Ausführung des Konjunkturprogramms II Bildungseinrichtungen in den Jahren 2009 – 2011 zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Finanzielle Auswirkung:

12,5 % Eigenmittel	1.631.800 €
12,5 % Zuwendung des Landes	1.631.800 €
75,0 % Zuwendung des Bundes	<u>9.712.000 €</u>
Gesamtsumme	12.974.800 €

.....
Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule,
Soziales und kulturelle Bildung

1. Begründung:

Die Stadt Halle (Saale) hat trotz verschieden aufgelegter Sanierungsprogramme für Schulen (IZBB 2003 - 2007, PPP 2008 - 2009, Schulbauförderung 2007-2013) noch einen Sanierungsstau in Höhe geschätzter 100.000.000 € zu bewältigen.

Es besteht dringender Bedarf bei der Sanierung von desolaten Schulgebäuden und maroden Schulsporthallen bestandsfähiger Schulen unter Berücksichtigung brandschutztechnischer und umfangreicher energetischer Maßnahmen zur dauerhaften Senkung der Bewirtschaftungskosten sowie der Integration behinderter Schüler an Normalschulen durch Barrierefreiheit.

Zahlreiche Schulaußenanlagen und Freisportflächen sind ebenfalls sanierungswürdig.

Grundlagen bei der Auswahl der Maßnahmen waren sowohl die im November 2007 durch den Stadtrat beschlossene Schulbau-Prioritätenliste als auch Bauprojekte mit hohem Anarbeitungsstand bis hin zur HOAI - Phase IV und besonderer Wichtigkeit. Brandschutz, Wärmeschutz, Schallschutz sind wesentliche Kriterien der Sanierung. Außerdem wurde die Grundschule Kröllwitz in das Konjunkturprogramm aufgenommen, da eine Förderung über die EFRE-Förderung aufgrund des Investitionsvolumens in Höhe von 7.297,1 T€ (Kürzung vgl. Anlage 4) nicht möglich ist. Die Baumaßnahmen im Rahmen der EU-Schulbauförderung werden bis zu 4 Mio € gefördert, so dass der Eigenmittelanteil in Höhe von 3.297,1 T€ durch die Stadt bei der derzeitigen Haushaltssituation nicht gesichert werden kann.

Das Konjunkturprogramm II soll prioritär für Brandschutzmaßnahmen zur komplexen und energetischen Aufwertung von Schulsporthallen und bestandsfähiger Schulen eingesetzt werden.

Es handelt sich in allen Fällen um marode und bereits teilgesperrte Bauten. In keiner der vorgenannten Schulsporthallen ist es möglich, die Pflichtsportstunden gemäß der Rahmenrichtlinien durchzuführen. Teilweise ist das Parkett lose, so dass deswegen und wegen des fehlenden Prallschutzes schnelle Lauf- und Ballsportarten untersagt werden müssen. Fest eingebaute Geräte sind defekt. Umkleide- und sanitäre Bereiche sind in höchstem Maße unhygienisch oder teilgesperrt. Schimmelbefall ist sehr häufig anzutreffen. Die Heizungsanlagen sind überdimensioniert, die technischen Anlagen verschlissen.

Weiterhin wurden Schulstandorte ausgewählt, die bestandsfähig sind und die erhebliche Defizite sowohl brandschutztechnisch als auch baulich und in den technischen Anlagen aufweisen. Die Unterrichtsdurchführung wird teilweise dadurch erheblich beeinträchtigt (überhitzte Räume, übel riechende Toiletten, hohe Bewirtschaftungskosten u. a. m.). Lehrer, Schüler, Eltern und Fördervereine versuchen seit Jahren auf diese Missstände hinzuweisen.

Die nachhaltige Unterstützung des Schulunterrichts kann nur gelingen, wenn Einrichtungen der kulturellen Bildung mit den Schulen angebotsbezogen und damit inhaltlich vernetzt werden.

Aus diesem Grund sollen die Volkshochschule Halle „Adolf Reichwein“ mit den Berufsbildenden Schulen III J. C. v. Dreyhaupt am Standort Hallmarkt kooperieren. Hohe Synergieeffekte sind zu erwarten.

Der bauliche Zustand und die Ausstattung dieser Einrichtungen muss dabei, sollen die gewünschten Bildungs- und Erziehungseffekte erreicht werden, dem modernen Standard entsprechen.

Neben dem Effekt, bestandsfähige Schul- und Fusionsstandorte zu stärken, den Schul- und Vereinssport auf ein hohes Niveau zu führen, sollen dauerhaft Folgekosten, insbesondere im Energiebereich, gesenkt werden.

Beiträge zum Klimaschutz, zur Verbesserung der Energieeffizienz und damit zur Erfüllung der Klimaschutzziele der EU stellen eine hohe Wertigkeit dar.

Es handelt sich bei allen Maßnahmen um Bauprojekte, die gemäß Zukunftsinvestitionsgesetz § 1 Absatz 2 schnell umsetzbar sind und gemäß Verwaltungsvereinbarung § 5 zusätzliche Maßnahmen zur städtischen Investitionsplanung in den Jahren 2009 und 2010 sind.

Die Familienverträglichkeit wurde bei der Auswahl der Maßnahmen ebenso betrachtet. Die Schulturnhallen sind neben dem Schulsport wesentlicher Bestandteil der Sportlandschaft der Stadt Halle (Saale). Mit der Sanierung werden sehr gute qualitative Bedingungen für den Familien-, Breiten und Vereinssport geschaffen.

Die ausgewählten Schulstandorte fügen sich harmonisch in die Wohnbebauung ein und verbessern die Infrastruktur in diesen Wohngebieten sowie die Lernbedingungen für die Schüler und Schülerinnen.

2. Übersicht der Maßnahmen, Zeitschiene und Gesamtkosten

Anlage 1

3. Beschreibung der Einzelmaßnahmen

Anlage 2 bis 7

Anlagen:

Anlage 1

Lfd. Nr.	Vorhaben	Maßnahme	Gesamtwertumfang in TEUR (Angabe ZGM)		Tatsächlicher Vorbereitungsstand ZGM	Angestrebter Beginn (Angabe ZGM) unter Dringlichkeitsbearbeitung der Baugenehmigung
				davon 12,5% Eigenanteil Stadt		
1	Georg- Cantor- Gymnasium, Turnhalle MT 90 Taubenstraße	Sanierung mit Schwerpunkt Wärmedämmung, HAST, Heizung	1.000,0	125,0	liegt nur Bestandsaufmaß vor	Oktober 2009
2	BBS II, Ast. Graselkenweg, Turnhalle MT 90	Sanierung mit Schwerpunkt Wärmedämmung, HAST, Heizung nach Brand; barrierefrei	1.300	162,5	Keine Projektanarbeitung vorhanden	Oktober 2009
2	BBS II, Ast. Graselkenweg, Turnhalle MT 90	Einnahme aus Brandschaden	- 77,0			
3	Grundschule Am Heiderand Turnhalle MT 90	Sanierung mit Schwerpunkt Wärmedämmung, HAST, Heizung, barrierefrei	1.100	137,5	Keine Projektanarbeitung vorhanden WV zur TH Hanoierrstr./ SK Heine	November 2009
4	Kommunales Bildungszentrum mit Volkshochschule und BBS III	Schaffung eines kommunalen Bildungszentrums am Standort Talamtstraße; Teilsanierung mit Schwerpunkt Brandschutz, HAST, ELT	717,5	89,6	Leistungsphase 3 (Stand 1998) für Standorte Dreyhauptstraße, Talamtstraße und Umbau Turnhalle	Nov.2009
5	Grundschule Kröllwitz	Gesamtsanierung	6.449,3	806,2	Entwurfsplanung für Fömi-Antrag von 2007 liegt vor	Nov.2009
6	Grundschule Büschdorf - Hort	Sanierung Hortgebäude Sanierung 1-Feld TH mit Speiseversorgung	1.385,0	173,1	Grundsatzidee Bau- und anteilige Planungskosten sind auf Grund der Aufgabenstellung nur eingeschätzt (durch externen Planer)	November 2009
7	Christian- Wolff- Gymnasium	Wärmedämmung	600,0	75,0	LPh.3 von 2001 liegt vor	August 2009
8	Förderschule Pestalozzischule	Fenstererneuerung- Wärmeschutzmaßnahme	500	62,5	Leistungsphase 6	Mai 2009
	Gesamtsumme Schulen		12.974,8	1.631,4		

Anlage 2 Turnhallen

- **Georg - Cantor - Gymnasium, Turnhalle MT 90, Taubenstraße 13, 06110 Halle**

Die Sporthalle, erbaut 1991, soll von innen und außen komplett saniert werden.

Das Ziel ist eine energetische Sanierung unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Verbesserung des Gebäudes zur Erfüllung der Klimaschutzziele der EU.

Die Spielhalle erhält neben einer modernen Ausstattung einen umlaufenden Prallschutz, Schallschutz und neue Beleuchtung. Die geschlechtergetrennten Umkleide- und Sanitärbereiche sowie sämtliche technischen Anlagen werden modernisiert.

Die Halle erhält außen eine Wärmedämmfassade.

Folgekosten:

Einsparung Heizkosten und Wasserverbrauch

Finanzierung	Gesamtkosten - € -	Anteile - % -
Eigenanteil	125.000	12,5
Zuwendung des Landes	125.000	12,5
Zuwendung des Bundes*	750.000	75,0
Gesamt	1.000	100,0

* Die Zuwendung des Bundes beträgt maximal 75 %.

Schulkomplex - Berufsbildende Schulen II, Außenstelle Grasnelkenweg 16, 06120 Halle

- **Komplettsanierung der Zweifeldturnhalle MT 90**

Das BVJ und BGJ aller Berufsschulen soll an einem Standort unter der Leitung der Berufsbildenden Schulen II „Gutjahr“ konzentriert werden.

BVJ- und BGJ - Schüler sind ausschließlich halleische Schüler und stellen ein schwieriges Klientel dar. Es handelt sich um Schüler vorwiegend ohne Schulabschluss. Diese jungen Menschen müssen zwingend aus den bisherigen maroden und teilgesperrten Außenstellen (Kirchstraße 9, Haflinger Str. 6) herausgelöst und an einem modernen lehrplangerechten Standort integriert werden. Nur so kann man Einfluss auf eine geordnete Berufsvorbereitung nehmen.

Der Standort Grasnelkenweg eignet sich hervorragend für das BVJ und BGJ, weil er neben einer 4-zügigen Schule, einer Zweifeldturnhalle für Sportunterricht, einer Einfeldturnhalle, die für Praxisunterricht umgebaut werden soll auch genügend Freifläche für Agrarunterricht aufweist.

Die angrenzende Wohnbebauung ist aufgelockert, so dass es keine Schallschutzprobleme gibt.

Seit 2000 unterrichtet bereits die BBS II einige Berufsfelder des BVJ und BGJ an diesem unsanierten Standort.

Die größere von den beiden sich auf dem Schulgelände befindlichen Sporthallen wurde 1987 als Typenbau errichtet.

Aufgrund eines Brandes am 14.01.2009, musste die Halle für den Schul- und Vereinssport gesperrt werden.

Die Halle soll von innen und außen komplett saniert und barrierefrei erschlossen werden.

Das Ziel ist eine energetische Sanierung unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Verbesserung des Gebäudes zur Erfüllung der Klimaschutzziele der EU.

Die Spielhalle erhält Fußbodenheizung, einen flächenelastischen Sportboden, Prallschutz,

Schallschutz und neue Beleuchtung. Die fest eingebauten Sportgeräte werden komplett erneuert.

Die geschlechtergetrennten Umkleide- und Sanitärbereiche sowie sämtliche technischen Anlagen werden modernisiert. Es wird ein Behindertenumkleidebereich integriert.

Die Halle erhält außen eine Wärmedämmfassade.

Folgekosten:

Einsparung Heizkosten und Wasserverbrauch

Finanzierung	Gesamtkosten - € -	Anteile - % -
Eigenanteil	162.500	12,5
Zuwendung des Landes	162.500	12,5
Zuwendung des Bundes*	975.000	75,0
Gesamt	1.300.000	100,0

* Die Zuwendung des Bundes beträgt maximal 75 %

**Schulkomplex Grundschule Am Heiderand, Carl-Schorlemmer-Ring,
06122 Halle**

- **Komplettsanierung Turnhalle MT 90, Carl-Schorlemmer-Ring 68**

Als Schwerpunkt wird die Reduzierung des Schulkomplexes Carl-Schorlemmer-Ring 62 – 68 angesehen. Verbleiben und saniert werden sollen der 2-zügige TYP Erfurt (Nr. 66) – angemeldet über das EFRE – Förderprogramm - und die Turnhalle MT 90 (Nr. 68). Das Schulgelände wird erheblich reduziert. Die Gebäude 62 und 64 werden rückgebaut. Die dadurch entstehende Freifläche wird abgegeben.

Ziel ist die Schaffung eines wirtschaftlichen Standortes.

Die Schulsporthalle, erbaut 1972, soll von innen und außen komplett saniert und barrierefrei erschlossen werden. Das Ziel ist eine energetische Sanierung unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Verbesserung des Gebäudes zur Erfüllung der Klimaschutzziele der EU. Die Spielhalle erhält Fußbodenheizung, einen flächenelastischen Sportboden, Prallschutz, Schallschutz und neue Beleuchtung. Die fest eingebauten Sportgeräte werden komplett erneuert.

Die geschlechtergetrennten Umkleide- und Sanitärbereiche sowie sämtliche technischen Anlagen werden modernisiert. Wegen der Rissbildung in den nicht tragenden Wänden werden die Funktionsräume völlig entkernt und neu angeordnet. Ein Behindertenumkleidebereich wird eingebaut.

Die Halle erhält außen eine Wärmedämmfassade.

Folgekosten:

Einsparung Heizkosten und Wasserverbrauch

Finanzierung	Gesamtkosten - € -	Anteile - % -
Eigenanteil	137.500	12,5
Zuwendung des Landes	137.500	12,5
Zuwendung des Bundes*	825.000	75,0
Gesamt	1.100.000	100,0

* Die Zuwendung des Bundes beträgt maximal 75 %.

Anlage 4

Grundschule Kröllwitz, An der Petruskirche 29, 06120 Halle

Der Schulkomplex beinhaltet verschiedene Gebäude aus unterschiedlichen Zeitepochen. Nutzer des Standortes sind die Grundschule und der Hort des SKV. Beide Einrichtungen sind extrem ausgelastet und z. Zt. in zwingend sanierungsbedürftigen Gebäuden untergebracht. Neben der Gebäudesanierung sind vorrangig in allen Gebäuden die Brandschutzprobleme zu lösen. Weiterhin muss der Hort um seine Betriebserlaubnis bangen, da neben dem Brandschutz sowohl die räumlichen als auch sanitären Einrichtungen durch das Landesjugendamt beanstandet werden. Werden die Zustände nicht verändert, würde die Betriebserlaubnis nicht verlängert werden.

2008 wurde eine Gebäudeuntersuchung beauftragt. Das Ergebnis liegt als HOAI-Phase II vor und war Grundlage des EFRE-Fördermittelantrags 2008. Seit März 2009 ist bekannt, dass es keine EFRE-Zuwendung geben wird. Aus diesem Grund soll die Umsetzung der Maßnahme in reduzierter Form über das Konjunkturprogramm ausgeführt werden.

Die zwei einzelstehenden denkmalgeschützten Schulgebäude aus den Jahren 1884 und 1891 werden aus Brandschutzgründen durch ein Verbindergebäude zu einem größeren Schulhaus zusammengeführt.

Neben den Fluchtwegen enthält dieser Verbinder sanitäre Einrichtungen und größere Fachkabinette.

Das so entstandene Schulhaus wird brandschutztechnisch erschlossen, die haustechnischen Gewerke werden erneuert und es erfolgen Maler- und Fußbodenarbeiten. Die denkmalgeschützte Fassade der Altbauten wird aufgearbeitet. Eine Wärmedämmfassade erhält nur der Verbinder.

Die Turnhalle aus dem Jahr 1930 wird ebenfalls brandschutztechnisch erschlossen, komplett saniert (Halle, Umkleide, Sanitär) und neu mit Festeinbaugeräten ausgestattet.

Dach und Fassade sind bereits saniert und werden nur durch den Brandschutz in Teilen berührt.

Das Hort- und Speiseraumbgebäude wird – gemäß der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung - abgerissen und an anderer Stelle in erweiterter Form ersetzt. Hier wird nach den Normvorgaben für Schulen und Horte ein Gebäude errichtet, welches noch fehlende Fachkabinette der Schule, die Schulspeisung und die Hortleitungsräume aufnehmen soll. Es ist an eine Doppelnutzung der wertintensiven Räume gedacht (PC-Kabinett, Werkraum, Bauraum, Speiseraum, Musik u. a. m.). Dieses Gebäude ist nach energieeinsparenden Grundsätzen konzipiert.

Weiterhin soll das Schulaußengelände erneuert und mit Sport- und Hortelementen ausgestattet werden.

Folgekosten: z. Zt. nicht ermittelbar

Finanzierung	Gesamtkosten - € -	Anteile - % -
Eigenanteil	806.200	12,5
Zuwendung des Landes	806.200	12,5
Zuwendung des Bundes*	4.836.900	75,0
Gesamt	6.449.300	100,0

* Die Zuwendung des Bundes beträgt maximal 75 %.

Anlage 5

Grundschule Büschdorf, Hort, Käthe – Kollwitz - Str. 2, 06116 Halle

Derzeitig betreut der Hort 84 Kinder in einem alten Gebäude, in dem aus Brandschutzgründen das Obergeschoss gesperrt ist. Für den alleinigen Hortbetrieb steht in diesem Gebäude im Erdgeschoss, nur ein Raum zur Verfügung. Ein zweiter Raum wird für die Schulspeisung und den Hort gemeinsam genutzt. Zwei weitere Räume werden in einer desolaten Baracke genutzt. Ein allgemeiner Unterrichtsraum wird zur Erledigung der Hausaufgaben bei Bedarf durch die Schule im Schulgebäude bereitgestellt.

Die Toiletten in dem alten Gebäude sind unzumutbar, unhygienisch und defekt.

Das Landesjugendamt erhebt darüber hinaus die Forderung zur Bereitstellung eines Büros bzw. Personalraumes.

Ein weiterer Aspekt ist, dass die Erzieher die Aufsichtspflicht über die Hortkinder in den drei Gebäuden nur sehr schwer personell abdecken bzw. zum Teil nicht gewährleisten können. Unter diesen Bedingungen ist es für die Erzieher auch nur bedingt möglich, eine nachhaltige pädagogische sowie organisatorische Erziehungsarbeit für eine Ganztagsbetreuung in der Grundschule zu leisten.

In Anbetracht dieser Sachverhalte, mit der dezentralen sowie beengten Raumsituation und der unhaltbaren hygienischen Bedingungen erwägt das Landesjugendamt, die Betriebserlaubnis für das alte Hortgebäude zu entziehen bzw. nicht wieder zu erteilen.

Das Hortgebäude wird komplett saniert. In Abhängigkeit der Wirtschaftlichkeit erfolgt die Zuordnung der Schulspeisung in diesem Gebäude bzw. im Turnhallenanbau.

Die Sporthalle wird bautechnisch und energetisch aufgewertet bzw. bei besserer Wirtschaftlichkeit ein Ersatzneubau errichtet. Zur Verbesserung werden Räume für Gerätelagerung, Sanitär- und Umkleidebereich berücksichtigt.

Folgekosten:

z. Zt. nicht ermittelbar

Finanzierung	Gesamtkosten - € -	Anteile - % -
Eigenanteil	173.100	12,5
Zuwendung des Landes	173.100	12,5
Zuwendung des Bundes*	1.038.800	75,0
Gesamt	1.385.000	100,0

* Die Zuwendung des Bundes beträgt maximal 75 %.

Anlage 6

Christian – Wolff - Gymnasium

Das Gebäude wurde 1968 als 4-zügiger Typ Erfurt errichtet und in den Jahren 2001 bis 2004 umfassend saniert.

Als IV. Bauabschnitt sollte eine Wärmedämmfassade das Vorhaben beenden.

Die kritische Haushaltssituation der Stadt Halle (Saale) ließ dafür keine Kreditaufnahme zu, so dass bis heute kein Wärmeschutz erfolgen konnte.

Als Beitrag zum Klimaschutz, zur Verbesserung der Energieeffizienz und damit zur Erfüllung der Klimaschutzziele der EU soll eine Wärmedämmfassade nachgerüstet werden.

Folgekosten:

Einsparung Heizkosten

Finanzierung	Gesamtkosten - € -	Anteile - % -
Eigenanteil	75.000	12,5
Zuwendung des Landes	75.000	12,5
Zuwendung des Bundes*	450.000	75,0
Gesamt	600.000	100,0

* Die Zuwendung des Bundes beträgt maximal 75 %.

Anlage 7

Förderschule für Lernbehinderte Pestalozzischule, Vor dem Hamstertor 12, 06110 Halle

Das Ziel ist eine energetische Aufwertung der Holzfenster unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Verbesserung des Gebäudes zur Erfüllung der Klimaschutzziele der EU.

Folgekosten:

Einsparung Heizkosten

Finanzierung	Gesamtkosten - € -	Anteile - % -
Eigenanteil	62.500	12,5
Zuwendung des Landes	62.500	12,5
Zuwendung des Bundes*	375.000	75,0
Gesamt	500.000	100,0